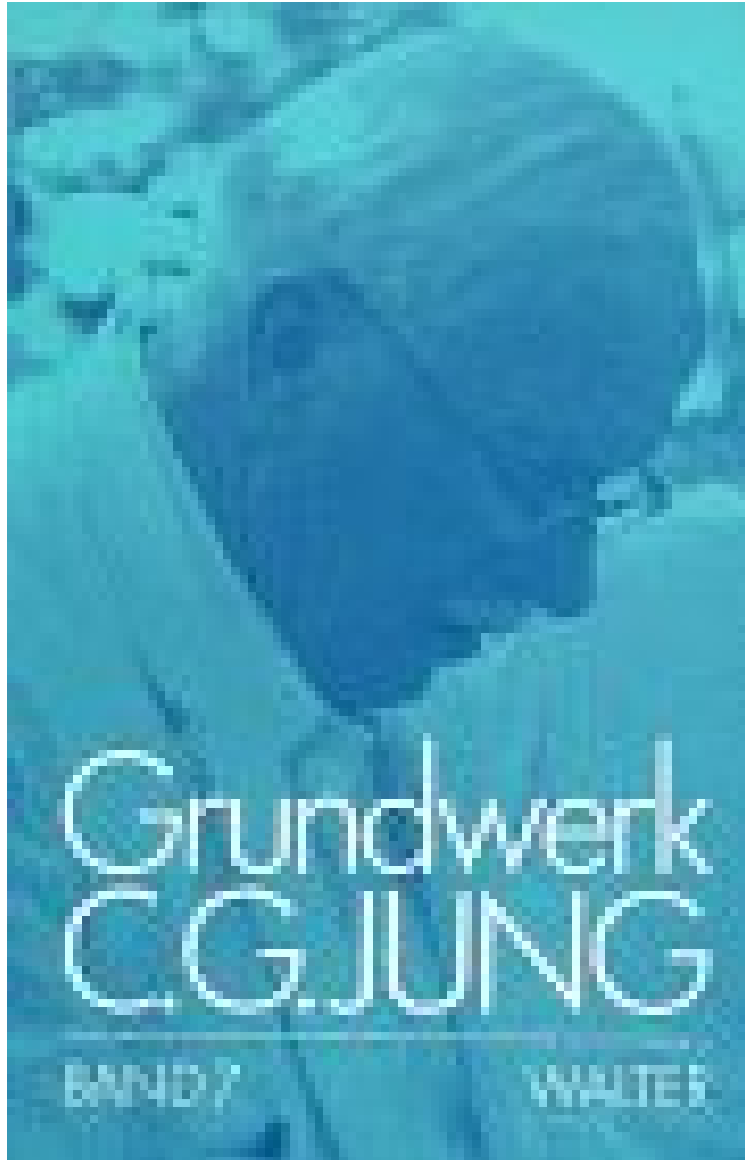


(Download pdf) Grundwerk C. G. Jung, 9 Bde., Bd.7, Symbol und Libido

Grundwerk C. G. Jung, 9 Bde., Bd.7, Symbol und Libido

Von Carl G. Jung, Helmut Barz, Ursula Baumgardt, Rudolf Blomeyer
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1105180 in BcherVerffentlicht am: 1994Einband: Broschiert | File size: 42.Mb

Von Carl G. Jung, Helmut Barz, Ursula Baumgardt, Rudolf Blomeyer : Grundwerk C. G. Jung, 9 Bde., Bd.7, Symbol und Libido before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Grundwerk C. G. Jung, 9 Bde., Bd.7, Symbol und Libido:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 'An Wissen sind wir reich geworden, nicht aber an Weisheit'Von M. ThomasIn der Einleitung zum Werk Symbol und

Libido" weist Carl Gustav Jung auf jene wichtige Stelle aus Sigmund Freuds Traumdeutung" hin, welche die antike dipus Sage beschreibt. Jungs Gedanken wandern von dem geruschvollen ephemeren Treiben der Gegenwart" zurück in eine vorgeschichtliche Zeit als die Griechen von jenem Schauer ergriffen wurden, den diese Tragdie auslste. Was aber bedeutet dieses Symbol der Inzestfantasie und wie ist die Symbolik überhaupt entstanden?Den Zugang zur Symbolik findet ber die menschliche Sprache, die nichts als ein System von Zeichen oder Symbolen" sei. Ursprnglich als System von Emotions- und Imitationslauten wie Liebe oder Furcht und Nachahmungen der Natur wie Windbrausen oder Donner geschaffen, bildet die Sprache zugleich die Grundlage fr unser Denken. Durch das sprachliche Denken wurde Kultur erst mglich.Fr die praktische Erluterung der Symbolik werden die Verffentlichungen der Suggestionen und Autosuggestionen einer amerikanischen Dame, welche unter dem Pseudonym Miss Miller auftritt, herangezogen.Zunchst schildert uns Miss Miller eine Seereise, in deren Verlauf ein italienischer Offizier der Nachtwache durch seinen Gesang einen tiefen Eindruck hinterlie. Dazu Jung: Sie unterschzt offenbar den Eindruck, den der nchtliche Snger gemacht hatte, und dessen weitreichende Wirkung. Eben diese Unterschztung ist der Grund, warum das Problem nicht direkt zur bewussten Bearbeitung gelangt, und daraus entstehen die psychologischen Rtsel'. Der Eindruck arbeitet im Unbewussten weiter und produziert symbolische Phantasien". Aus dem musikalischen Seemann wird unversehens ein Vater-Imago und schlielich ein Schpfer - Gott. Jung betont die psychologische Bedeutung des Gottesbildes fr den Glubigen, da die "die Seele belastenden Komplexe bewusst dem Gottesbild bertragen werden, was bemerkenswerterweise das direkte Gegenteil zu einem Verdrngungsakt darstellt. Bei der religisen bung ist es aber gerade von Belang, dass man seiner Schwierigkeiten, d.h. Snden, bewusst bleibt." hnlich wie Freud bescheinigt er der christlichen Religion durch ihre Erziehungsarbeit am Aufbau der Zivilisation einen groen Beitrag.Die zweite Schilderung von Miss Miller wurde durch eine Motte inspiriert, die um eine Lampe schwirrte. Jung erlutert ausfhrlich die Licht- und Sonnensymbolik. Viele Vlker verehrten in der Sonne oder im Feuer auch einen Gott, so dass das Streben der Motte zum Licht auch als Sehnsucht nach Gott gedeutet werden kann. Weiter folgert Jung: Wenn Gott, die Sonne oder das Feuer, verehrt wird, so verehrt man unmittelbar die Intensitt oder die Kraft, also das Phnomen der seelischen Energie, der Libido." Jung lehnt allerdings fr den Begriff der Libido die einseitige sexuelle Definition ab und pldiert vielmehr fr eine indifferente Energie.Im abschlieenden Teil werden die zahlreichen Wandlungen beschrieben, welche die Libido in den unterschiedlichen Lebensphasen erfhrt. Jung beobachtet nicht nur an Suglingen rhythmische Bewegungen der Arme und Beine sondern sieht auch in den Bewegungen des Tanzes oder dem Trommeln der Finger einen Weg zur Ableitung der Libido.

ber den Autor und weitere MitwirkendeCarl Gustav Jung wurde am 26. Juli 1875 in Kesswil in der Schweiz geboren. Er studierte Medizin und arbeitete von 1900 bis 1909 an der psychiatrischen Klinik der Universitt Zrich (Burghlzli). 1905 bis 1913 war er Dozent an der Universitt Zrich, 1933 bis 1942 Titularprofessor an der ETH und 1943 Ordentlicher Professor fr Psychologie in Basel. Jung gehrt mit Sigmund Freud und Alfred Adler zu den drei Wegbereitern der modernen Tiefenpsychologie. Er entwickelte nach der Trennung von Sigmund Freud (1913) die eigene Schule der Analytischen Psychologie. C. G. Jung starb am 6. Juni 1961 in Ksnacht.